



Johannes Brahms

Ein Deutsches Requiem

10. / 12. Juli

Sonntag, 10. Juli, 17 Uhr | Martinsmünster, Lauingen
Dienstag, 12. Juli, 20 Uhr | Heilig Kreuz, Donauwörth

Blue Lake International Youth Symphony Orchestra | Tony Porter

Blue Lake International Youth Choir | Carole Ott

Chor des St. Bonaventura Gymnasiums Dillingen BonaVoce

Chor der Städtischen Musikschule Gundelfingen CHORios

Leitung: **Michael Finck**

weitere Informationen zum Orchester und den Chören:

www.bluelake.org | www.bonaventura-gymnasium.de | www.chor-ios.de

Ein Deutsches Requiem op. 45

für Sopran, Bass, Chor und Orchester
nach Worten der Heiligen Schrift

1. **Selig sind, die da Leid tragen** (Chor)
2. **Denn alles Fleisch, es ist wie Gras** (Chor)
3. **Herr, lehre doch mich** (Bass solo mit Chor)
4. **Wie lieblich sind deine Wohnungen** (Chor)
5. **Ihr habt nun Traurigkeit** (Sopran solo mit Chor)
6. **Denn wir haben hie keine bleibende Statt**
(Bass solo mit Chor)
7. **Selig sind die Toten** (Chor)

Vorname Nachname (Sopran)

Vorname Nachname (Bass)

Blue Lake International Youth Symphony Orchestra (Einstudierung:
Tony Porter)

Blue Lake International Youth Choir (Einstudierung: Carole Ott)

Chor des St. Bonaventura Gymnasiums BonaVoce

Chor der Stättischen Musikschule Gundelfingen CHORios
(Einstudierung: Michael Finck)

Leitung: **Michael Finck**

Ein Deutsches Requiem op. 45

Die Idee, eine Trauerkantate zu schreiben, entstand bei Brahms schon sehr früh, u. a. veranlasst durch den Tod seines Freundes und Förderers Robert Schumann im Jahr 1856. Erste Textskizzen sind auf der Rückseite seiner Magelonen-Romanzen 1861 zu finden. Zu dieser Zeit hatte er noch nicht – im Gegensatz zu Spohr oder Mendelssohn, die große Oratorien für Chor und Orchester komponiert hatten – den großen Durchbruch geschafft. Wahrscheinlich löste der Tod seiner Mutter im Februar 1865 den Wunsch aus, die Arbeit an seinem Werk wieder aufzunehmen.

Bereits im April schickt Brahms den 4. Satz zur Begutachtung an Clara Schumann. Die Sätze Nr. 1 und Nr. 2 scheinen bis dahin schon komponiert worden zu sein, allerdings noch ohne Schluss. Den 3. Satz schrieb er wohl während eines längeren Aufenthaltes bei einem Freund in Karlsruhe. Im Sommer 1866 hatte er sechs von sieben geplanten Sätzen (Nr. 6 und Nr. 7 bei einem Aufenthalt in der Schweiz) fertiggestellt. Mit der Ausarbeitung des 5. Satzes »Ihr habt nun Traurigkeit« zögerte er, da dieser den unmittelbaren Bezug zur Mutter herstellt. Brahms vollendete ihn erst im Mai 1868. Die Aufführung der ersten drei Sätze im Dezember 1867 in einem Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien brachte nicht den erhofften Erfolg. Erst mit der Aufführung der vorläufigen 6-sätzigen Fassung im Bremer Dom schaffte er den musikalischen Durchbruch. Die Uraufführung des vollständigen Werkes fand am 18. Februar 1869 in Leipzig statt.

Brahms' Requiem ist ein Werk, das zwischen verschiedenen Gattungen steht. Im Gegensatz zur lateinischen Totenmesse, in deren Vordergrund die Bitte um Erbarmen und Gnade sowie die Erlösung nach dem Tod (mit dem Schrecken vor dem »Jüngsten Gericht«) steht, hat Brahms sein Werk für die »Leidtragenden«, die Überlebenden und deren Trost geschrieben. Darüber hinaus wählte er nicht den üblichen Text der lateinischen Totenmesse, sondern 16 Bibelstellen aus der Luther-Übersetzung des Alten und Neuen Testaments und der Texte aus der Offenbarung. Dies zeugt von der enormen Bibelkenntnis Brahms' und seiner eigenen religiösen Überzeugung. Trotzdem steht das Werk in der kirchenmusikalischen Tradition, denn bereits Heinrich Schütz stellte bei den »Musikalischen Exequien« seinen Text aus der Lutherbibel und Kirchenliedern zusammen.

Auch im Hinblick auf die Disposition der verschiedenen Sätze weicht Brahms von der Gattungstradition des Requiems ab. Die Frage stellt sich, ob sein Werk eher in die Gattung des Oratoriums einzuordnen ist. Doch dafür fehlen die charakteristischen Satztypen Rezitativ und Arie, ebenso die übliche Personifizierung. Hinsichtlich der Kompositionstechnik greift Brahms zahlreiche historische kontrapunktische Techniken auf, wie durch die beiden Fugen der Sätze Nr. 3 und Nr. 6 zu sehen ist. Ein weiterer Kunstgriff ist die motivische Aufnahme des ersten Satzes am Ende des Schlusssatzes, wodurch das Werk eine zyklische Geschlossenheit erfährt.

Im Hinblick auf die Rezeption des Werkes trat die Frage auf »Deutsch oder Evangelisch«. Zu Lebzeiten des Komponisten wurde das Werk nicht als protestantische Kirchenmusik aufgefasst. Es wurde als Nationalwerk verstanden und Brahms selbst führte das Requiem 1871 »Zum Andenken an die im Kampf Gefallenen« auf. Ausschlaggebend für die nicht primär kirchliche Rezeption war aber das Werk selbst, da in der Textzusammenstellung – wie bereits erwähnt – der christologische Bezug bewusst ausgespart wurde. Daher mussten auch bei der Aufführung im Bremer Dom am Karfreitag 1868 Teile aus Händels Messias (»Halleluja« und »Ich weiß dass mein Erlöser lebt«) eingeschoben werden.

Das »Deutsche Requiem« von Brahms zählt zu den bedeutendsten Werken der Romantik und der gesamten Musikgeschichte.

Clara Schumann in einem Brief an Johannes Brahms nachdem diese die Noten des 6. und 7. Satzes von ihm erhalten hatte:

Zu erzählen gibt es hier wenig, aber sagen muß ich Dir noch, daß ich ganz und gar erfüllt bin von Deinem Requiem, es ist ein ganz gewaltiges Stück, ergreift den ganzen Menschen in einer Weise wie wenig anderes. Der tiefe Ernst, vereint mit allem Zauber der Poesie, wirkt wunderbar, erschütternd und besänftigend. Ich kann's, wie Du ja weißt, nie so recht in Worte fassen, aber ich empfinde den ganzen reichen Schatz dieses Werkes bis ins Innerste, und die Begeisterung, die aus jedem Stücke spricht, rührt mich tief, daher ich mich auch nicht enthalten kann es auszusprechen. ... Ach könnte ich es hören, was gäb ich wohl darum.

1. Selig sind, die da Leid tragen (Chor)

Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.

Matth. 5, Vers 4

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen
und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Psalms 126, Verse 5 und 6

2. Denn alles Fleisch es ist wie Gras (Chor)

Denn alles Fleisch es ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen.

1. Petr. 1, Vers 24

So seid nun geduldig, lieben Brüder,
bis auf die Zukunft des Herrn.
Siehe, ein Ackermann wartet auf die
köstliche Frucht der Erde und ist geduldig
darüber, bis er empfahe den Morgenregen
und Abendregen.

Jak. 5, Vers 7

Aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit.

1. Petr. 1, Vers 25

Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen
und gen Zion kommen mit Jauchzen;
ewige Freude wird über ihrem Haupte sein;
Freude und Wonne werden sie ergreifen,
und Schmerz und Seufzen wird weg
müssen.

Jes. 35, Vers 10

3. Herr, lehre doch mich (Bass solo mit Chor)

Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß,
und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon
muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit vor dir,
und mein Leben ist wie nichts vor dir.
Ach, wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben.
Sie gehen daher wie ein Schemen,
und machen ihnen viel vergebliche Unruhe;
sie sammeln und wissen nicht wer es kriegen wird.
Nun Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

Psalms 39, Vers 5-8

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand,
und keine Qual rühret sie an.

Weisheit 3, Vers 1

4. Wie lieblich sind deine Wohnungen (Chor)

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
Meine Seele verlangt
und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;
die loben dich immerdar.

Psalms 84, Vers 2,3 und 5

5. Ihr habt nun Traurigkeit (Sopran solo mit Chor)

Ihr habt nun Traurigkeit;
aber ich will euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Joh. 16, Vers 22

Sehet mich an; ich habe eine kleine Zeit
Mühe und Arbeit gehabt,
und habe großen Trost funden.

Sirach 51, Vers 35

Ich will euch trösten, wie einen seine
Mutter tröstet.

Jes. 66, Vers 13

6. Denn wir haben hie keine bleibende Statt (Bass solo mit Chor)

Denn wir haben hie keine bleibende Statt,
sondern die zukünftige suchen wir.

Hebr. 13, Vers 14

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:
Wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle verwandelt werden;
und dasselbige plötzlich in einem Augenblick
zu der Zeit der letzten Posaune.
Denn es wird die Posaune schallen
und die Toten werden auferstehen unverweslich,
und wir werden verwandelt werden.
Dann wird erfüllet werden das Wort,
das geschrieben steht:
Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
Tod, wo ist dein Stachel?
Hölle, wo ist dein Sieg?

1. Kor. 15, Vers 51-55

Herr, du bist würdig, zu nehmen Preis
und Ehre und Kraft;
denn du hast alle Dinge erschaffen,
und durch deinen Willen haben sie das Wesen
und sind geschaffen

Offenb. 4, Vers 11

7. Selig sind die Toten (Chor)

Selig sind die Toten, die in dem Herrn
sterben, von nun an.
Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit;
denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Offenb. 14, Vers 13

Weitere Konzerttermine des

BLUE LAKE International Exchange Program

Am Montag, den 11. Juli wird der Chor aus Blue Lake in der Stadtpfarrkirche Gundelfingen ein a capella - Chorkonzert geben, zeitgleich findet im Martinsmünster Lauingen ein Symphoniekonzert des Orchesters aus Blue Lake statt.

Chorkonzert Gundelfingen, St. Martin | 11. Juli um 20 Uhr

Orchesterkonzert Martinsmünster Lauingen | 11. Juli um 20 Uhr

Carol Ott | Einstudierung **Blue Lake 2011 International Youth Choir Director**

Dr. Carole Ott, conductor, is an assistant professor of choral music at the University of North Carolina at Greensboro. Before joining the faculty at UNCG, she was Director of Choral Activities at the Residential College of the University of Michigan and director of the Michigan Arts Chorale. Her degrees include a BM in Music Education from the University of Cincinnati College-Conservatory of Music and an MM and DMA from the University of Michigan. At UNCG, Dr. Ott directs the Chorale and teaches undergraduate and graduate conducting as well as graduate seminars in choral music. In addition, she is the director of the Winston-Salem Symphony Chorale. Ott has appeared as a guest clinician in both Michigan and North Carolina including several summers on faculty at the Interlochen Summer Arts Camp. Also an active soloist, Ott has performed both nationally and internationally, including the premier of works by Susan Botti at the American Academy in Rome. Dr. Ott's worked on the 2010 Summer Camp Choral Faculty. 2011 will be her first tour with the International Choir.



Tony Porter | Einstudierung **Blue Lake 2011 International Youth Symphony Orchestra Director**

William Anthony (Tony) Porter, of Waukegan, Illinois began his cello studies at the Jack Benny Center for the Arts when he was eight years old. He earned his Bachelor's Degree in Cello Performance from Illinois State University in addition to an Associate of Arts Degree from Lincoln College. He pursued graduate studies at Roosevelt University. Currently, Mr. Porter is the Music Director of both the Carthage College Orchestra and the Music Institute of Chicago's String Ensemble. He is the Assistant Conductor of the Chicago Modern Orchestra Project and the Harper Symphony Orchestra. He is also Director of Ensembles at the Croya Activator Academy. As a cellist, Mr. Porter performs with the Chicago Sinfonietta, Joffrey Ballet Orchestra, Mantra Blue Free Orchestra, Chicago Modern Orchestra Project, and Chicagoland Pops Orchestra.

Additionally, Mr. Porter is an active free-lance musician and studio teacher in the Chicago area.

As both a renowned cellist and conductor, Mr. Porter has had a long and varied connection with Blue Lake Fine Arts Camp. He began at Blue Lake as a camper in 1980, followed by a tour with Blue Lake's International Youth Symphony Orchestra the next summer. After a short break for his university studies, Mr. Porter continued at Blue Lake over the next two decades to serve as a counselor, unit director, faculty member, IYSO group leader, IYSO assistant conductor, Masterworks Conductor, and was Musical Director for the IYSO in 1999, 2000, 2001 and 2003. In 2010 he was awarded the Distinguished Faculty Award at Blue Lake. Mr. Porter is also an active member of the Blue Lake Fine Arts Camp Board of Trustees. 2011 will be his fifth tour as Music Director for the IYSO.




Michael Finck | Gesamtleitung **Chor des St. Bonaventura Gymnasiums Dillingen BonaVoce** **Chor der Städtischen Musikschule Gundelfingen CHORios**

Michael Finck studierte in Regensburg Kirchenmusik und parallel dazu ein Musiklehrer-Studium. Nach einigen Stationen in Niederbayern und in Franken (Hammelburg und Würzburg) ist Finck seit mehr als 20 Jahren als Kirchenmusiker in Gundelfingen tätig, und seit einigen Jahren auch in der Pfarrei Lauingen. Seit Beginn seiner Kirchenmusikerarbeit in Gundelfingen leitet er die Stiftskantorei Obermedlingen-Gundelfingen und seit 2001 übernahm er den Schulchor des St. Bonaventura Gymnasiums (Dillingen a. d. Donau) BonaVoce.

2004 rief er den Jugendchor CHORios ins Leben. Ein breites Spektrum an Chorliteratur zeichnet diesen Chor aus: von Motetten aus dem 16. Jahrhundert bis hin zu zeitgenössischer Musik. Der Chor hat es sich zum Ziel gemacht, anspruchsvolle a-capella Chormusik aus allen Epochen der Musikgeschichte stil- und werkgetreu zu singen.





„Spaß an
Musik.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir wünschen gute Unterhaltung.

Raiffeisen-Volksbank
Dillingen eG

Zukunft braucht Herkunft



www.rvbdillingen.de